

# *Taxus baccata* L.

Eibe

882

nicht FoVG

Die Eibe kommt in Europa von Spanien im Westen bis in den Norden des Iran vor. Die nördliche Grenze liegt im südlichen Norwegen und Schweden. Im Süden kommt sie noch im Atlasgebirge und in Griechenland vor. Die Eibe zeichnet sich durch eine sehr breite ökologische Amplitude aus und bevorzugt ein ozeanisches Klima. Sie verträgt keine tiefen Wintertemperaturen (Januar-Isotherme  $-5\text{ °C}$ ).

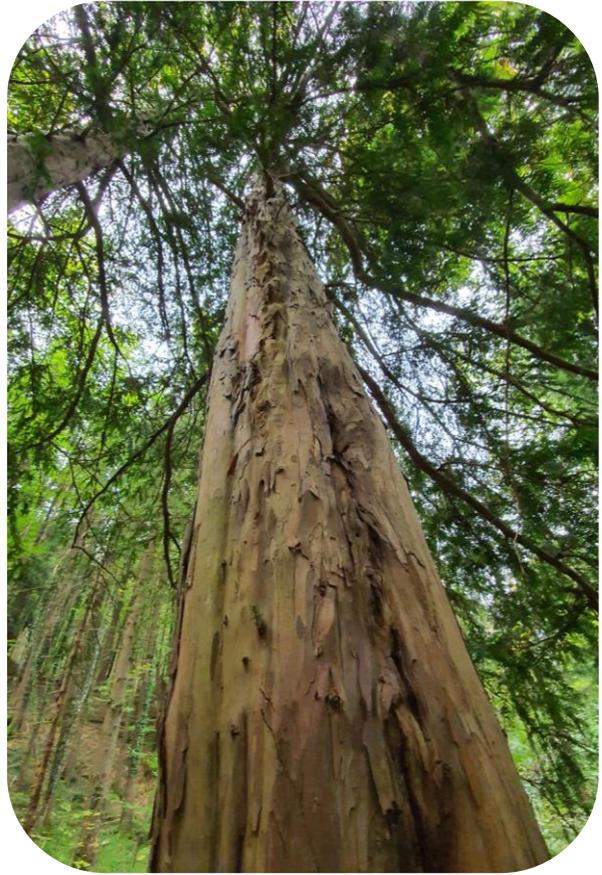
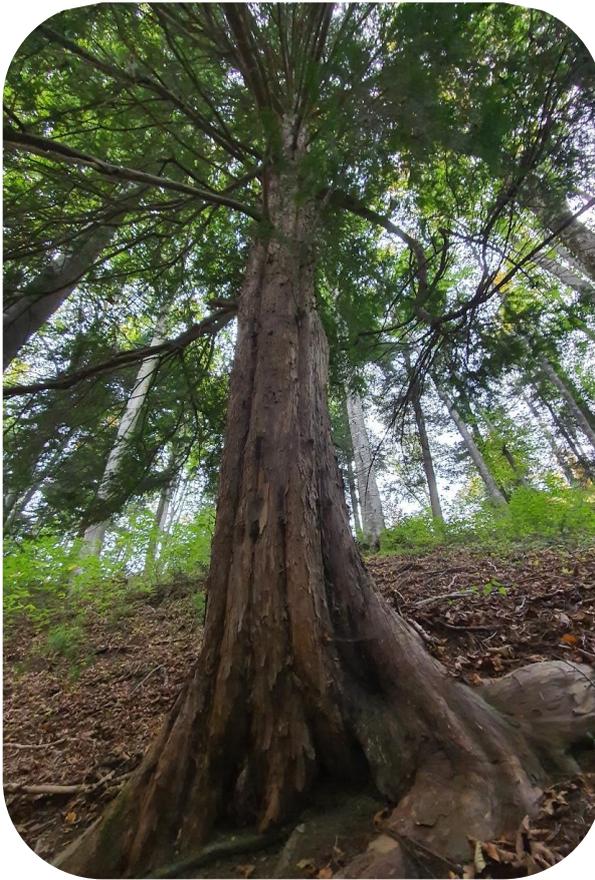
Die Eibe wird im Klimawandel als gut geeignete Baumart für trockene bis sehr trockene Standorte eingestuft. Die nach dem Naturschutzrecht besonders geschützte Eibe wurde in den drei natürlichen Verbreitungsschwerpunkten in Bayern genetisch charakterisiert. Eine eindeutige geografische Zugehörigkeit der einzelnen Populationen zu einer der drei ermittelten Gruppen kann nicht festgestellt werden. Es wird daher ein Cluster (K1) für Bayern ausgewiesen.

Anhand der Ergebnisse von RAU et al. 2021 konnten Erntebestände empfohlen werden. Diese wurden in das bayerische Erntezulassungsregister aufgenommen und können beertet werden. Für die Beertung müssen Ausnahmegenehmigungen der oberen Naturschutzbehörden eingeholt werden.

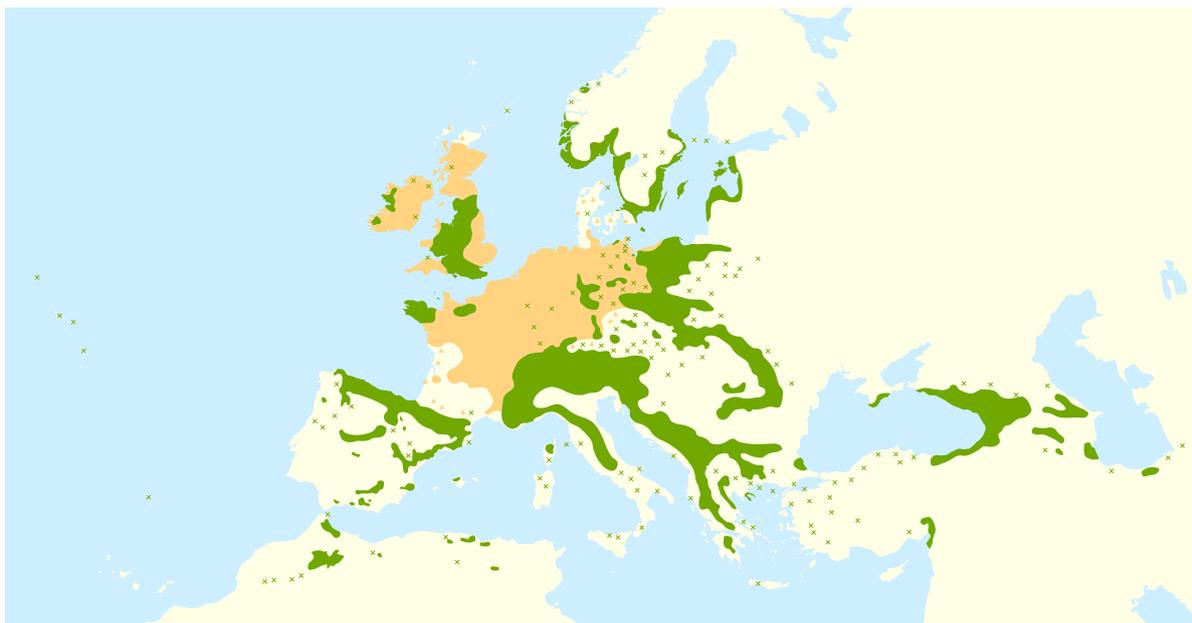
Zur Förderung der Biodiversität und Erhaltung dieser wertvollen seltenen Baumart sollte die Eibe beim Waldumbau stärker berücksichtigt werden.

**Weil die Eibe nicht dem FoVG unterliegt**, sollten möglichst zertifizierte Pflanzen verwendet werden.





Eibe im Bestand bei Ruhpolding (Foto: Muhidin Šeho, AWG)



Natürliches Verbreitungsgebiet (grün) der Eibe nach CAUDULLO et al. 2017

X isolierte Populationen

eingeführtes und eingebürgertes (synanthropisches) Gebiet und isolierte Populationen seit der Jungsteinzeit

## Empfohlenes Vermehrungsgut

### K1 Bayern (882 01)

Bisher bewährte Herkünfte		
EB des K1	Bayern	wie ausgewählt

#### Literatur

CAUDULLO, G.; WELK, E.; SAN-MIGUEL-AYANZ, J. (2017): Chorological maps for the main European woody species. Data in Brief 12: 662-666. DOI: 10.1016/j.dib.2017.05.007.

HAGENER, F. (2007): Die Eibe in neuem Licht. Eine Monographie der Gattung *Taxus*. Neue Erde, Saarbrücken 2007, S. 36.

PAUL, M.; TRÖBER, U. (2006): Erhaltung und Charakterisierung genetischer Ressourcen der Eibe (*Taxus baccata* L.) in Sachsen als Teil eines Verbundprojekts. Archiv f. Forstwesen und Landschaftsökologie H 40/2006 S. 70 ff.

RAU, B.; KAVALLIAUSKAS, D.; FUSSI, B.; SEHO, M. (2021): Erhaltung der Eibe in Bayern. AFZ DerWald 12: 19-22.

RIEDERER, J.; FRITSCH, M. (2013): Erfassung und Dokumentation genetischer Ressourcen des Feldahorns (*Acer campestre*) und der Eibe (*Taxus baccata*) in Deutschland, Untersuchungen zum Feldahorn, Endbericht 2013, Forstbüro Ostbayern.

RÖSSNER, H. (1994): Bemerkungen zum Paterzeller Eibenwald: Erinnerungen, Beobachtungen, Vermutungen, Beiträge zur Eibe – LWF Wissen 10: S. 45.

ROLOFF, A. und GRUNDMANN, B. (2008): Waldbaumarten und ihre Verwendung im Klimawandel. Archiv f. Forstwesen u. Landschaftsökologie 42: 97-109.

SCHEEDER, T. (1994): Ursachen des Rückganges der Eibenvorkommen und die Möglichkeit des Schutzes durch forstlich integrierten Anbau, Beiträge zur Eibe – LWF Wissen 10: 10-14.

SCHÜTT, P. (1994): *Taxus baccata* L., Enzyklopädie der Holzgewächse, Band III-1.

ŠEHO, M., FUSSI, B., RAU, B., & KAVALLIAUSKAS, D. (2022). Conservation and sustainable use of forest genetic resources of English yew (*Taxus baccata* L.) in Bavaria. *SilvaWorld*, 1(1): 52-67.

<https://doi.org/10.29329/silva.2022.462.06>